

Integration dank Sport und Plausch

Bereits zum dritten Mal massen sich in der Frenkenbündtenhalle Hobbysportlerinnen und Sportler, die mit Integration, Spass und Plausch etwas am Hut haben, am ASK-Turnier.

ASK, Austausch in Kultur und Sport, zieht immer weitere Kreise. Am Sonntag ging in der Frenkenbündtenhalle in Liestal zum dritten Mal das ASK-Hallenturnier über die Bühne. Ungeachtet ihrer Nationalität, Religion, Sprache oder Hautfarbe massen sich 26 Mannschaften in den Disziplinen Fussball, Volleyball und Basketball in einem Wettbewerb, der von Fairplay und Spass geprägt ist. Das Besondere daran: Es gab nur eine Kategorie. Ob alt oder jung, Politiker, Manager, Promi oder sozial Schwacher, alle traten miteinander und gegeneinander an. Die Rangliste war Nebensache. Der Teamgeist zählte, auch beim FC Landrat, um ein Beispiel herauszugreifen. Im Mittelfeld lancierte Martin Geiser (EVP) immer wieder den unverwüstlichen Rechtsausen Hannes Schweizer (SP). Indessen lauerte am Strafraum Teamcaptain Michael Herrmann (FDP) auf die Flanken Schweizer und dessen Schützlingen aus dem familiären Umfeld Conny Schweizer, Matthias Stalder und Benny Bader. Zwischen den Pfosten machte Werner Rufi (FDP) den gegnerischen Stürmern das Leben schwer. «Wir begegnen uns auch im Parlament, wo wir ja unterschiedlichen Fraktionen angehören und politisch nicht immer gleicher Meinung sind, fair und anständig, ohne Tiefschläge unter die Gürtellinie», gab Schweizer in einer Pause zwischen zwei Spielen zu verstehen. Der Sport färbe eben ab. Herrmann doppelte nach: «Der Hannes ist sowohl auf dem Rasen und dem Eis als auch im Landratssaal ein vorbildlicher fairer Sportsmann.»

Menschen einander näher bringen

Während im Fussball und Volleyball je zehn Teams um Tore und Punkte kämpfen, waren es im Basketball sechs Mannschaften. Im Vergleich zum Vorjahr meldeten sich sechs Teams mehr an. Wegen des umfangreichen Spielprogramms mit den Finals am späteren



Auch im Volleyball wird um jeden Ball gekämpft.

FOTOS: O. GRAF

Nachmittag wurden die ersten Vorrundenspiele bereits auf neun Uhr vormittags angesetzt. In allen drei Hallen herrschte deshalb sportlicher Hochbetrieb. Auch wenn die eine oder andere Niederlage im Moment ärgerte, Frust blieb nicht zurück. Die fröhlichen Gesichter der Hobbysportlerinnen und -sportler dominierten in der Frenkenbündtenhalle. Auch das Publikum kam auf die Rechnung und durfte hautnah miterleben, wie Integration in der Praxis gelebt wird. Ausserdem bereicherte der Verein «Singen ohne Grenzen» den Anlass mit einigen Liedvorträgen. Sport macht auch hungrig. Hier setzte der Verein ASK, unterstützt von vielen Freiwilligen, auf Bewährtes und versorgte die hungrigen Mägen mit Penne mit alla mamma. Das Ziel, Menschen unterschiedlichster Herkunft auf engem Raum und frei von Vorurteilen einander näher zu bringen, hat der Verein ASK auch heuer erreicht. Der Anlass, der von zahlreichen Sponsoren unterstützt wurde, war zweifellos eine Bereicherung für alle Beteiligten.

OTTO GRAF



Der Chor «Singen ohne Grenzen» setzte die musikalischen Akzente in den Frenkenbündtenhalle.



SP-Landrat Hannes Schweizer startet zu einem Flankenangriff.



FDP-Landrat Michael Herrmann und SP-Regierungsratskandidatin Regula Nebiker finden, miteinander geht es besser als gegeneinander.

Die Zukunft des Waldes mitgestalten

WEP Liestal und Umgebung

Haben Sie ein Lieblings-Naturschutzgebiet im Wald? Oder suchen Sie eine attraktive Wanderroute? Interessieren Sie sich für das Waldstück, aus dem Ihr Brennholz stammt? Was wo und warum im Wald passiert – und vor allem in Zukunft passieren wird – das ist im sogenannten Waldentwicklungsplan WEP geregelt. Für die Region Liestal wurde in den vergangenen Monaten unter der Federführung des Amts für Wald beider Basel im Rahmen eines breiten Mitwirkungsverfahrens der Entwurf eines neuen WEPs erarbeitet. Dieser ist öffentlich und liegt nun zur Vernehmlassung auf. Setzen Sie sich mit dem Entwurf auseinander und nehmen Sie Stellung.

lung. Die Anliegen verschiedenster Interessensgruppen sind bereits eingeflossen und aufeinander abgestimmt worden. Am Entwurf des WEPs Liestal und Umgebung haben mitgewirkt: Gemeindebehörden, Waldeigentümer, Naturschützerinnen, Jäger, Waldpädagoginnen, Erholungssuchende und Sportler. Der WEP ist in den Gemeinden Augst, Aridsorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Lausen und Liestal sowie auf der Internetseite des Amts für Wald einsehbar.

Der Waldentwicklungsplan

Waldentwicklungspläne dienen der koordinierten, längerfristigen und über-

betrieblichen Planung. Denn im Wald treffen viele Interessen aufeinander: Erholungssuchende, Sportlerinnen und Hundebesitzer, es findet Holznutzung statt, Biodiversität wird gefördert und der Wald bietet Schutz vor Naturgefahren. Diese vielfältigen Nutzungen und Funktionen ergänzen sich zum Teil, teilweise stören sie sich aber auch. Um mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu lösen, erarbeiten die verschiedenen Interessensgruppen den Waldentwicklungsplan zusammen mit Fachleuten. Der WEP stellt auch sicher, dass der Wald seine Funktionen nachhaltig erfüllen kann. Selbstverständlich werden bei der Erarbei-

tung die aktuellen Gesetze und diverse Grundlagen wie beispielsweise das Reptilieninventar berücksichtigt. Der fertige Entwurf des WEPs liegt öffentlich auf, damit auch Waldbesucherinnen und -besucher Stellung nehmen können, die in keiner Interessensgruppe vertreten sind. Ist der WEP bereinigt, genehmigt ihn der Regierungsrat für 15 Jahre.

Informationen und Pläne des WEP Liestal: www.wald-basel.ch <Waldentwicklungsplan WEP> WEP Liestal und Umgebung. Ihre Stellungnahme richten Sie bitte bis spätestens 9. März 2015 an den betroffenen Gemeinderat.

AMT FÜR WALD BEIDER BASEL

D Alice vo Lieschtel meint ...

«Sogar in dr Zytig isch s gstande, ass bi eus die Rychen immer Rycher wärde», het d Guusine Rösli resoniert, «und was isch mit eusereis?» – «Eusereis», het ihren Ärnst gmacht, «eusereis wird immer eermer, dasch doch klar. Vo neume här mues jo das Gält choo, wo die Rychen ysacke. Die bruuche halt mehr dervoo as miir – miir wüsse, ass mer is müese no dr Decki strecke, aber wemmen inere Willa läbt und mindeschtens drey Sportwäge in dr Garasch stönde, isch die Decki halt gly einisch z churz.» Mer sy an dr Rosestross in dr Chuchi gsässe und hei e Schoggichueche pelzt, wo s Rösli bache het. «Meinsch würklig, das syg eso?», han y zwüsche zwee Biss vomene Stück Chueche gfrogt. «Klaro», het dr Ärnst gseit, «das lüüchtet eim doch y. Miir sette scho lang eusi Hütte besser isoliere mit Dreyfach-Verglasig an de Fänschter, aber wo neh und nit stähle? Zeerscht muesch d Stüüre zahle, bevor den an eso öppis au numme chönnsch dänke.» – «Jo», het s Rösli gjoomeret, «und e neuu Sitzgruppe hätte mer au scho lang gäärn in dr Stube ...» Dr Ärnst het e Schluck Kaffi gnoo und het meint: «Die müese sich nit wunderere, ass mer Jo gstimmt hei für d Abzocker-Iniziative. Neume muesch einfach afoo, dii z wehre gege die Abzockerey vo de gwöhnliche Lüüt.» I ha verzellt, dr Paul, my Schuelkoleg, heig gseit, das syg wäge dr Globalisierig und wäge de Spekulate ... «Er het vellicht nit Unrächt», het dr Ärnst gfunde, «mit deer Globalisierig sy miir Chlyne bschisse, und die Grosse profitiere dervoo.» – «Wenn das eso isch», han y gseit, «gang y uf dr Bank my Sparbatze go hole und chauf mer dervoo e tolls Auti.» Druuffaabe dr Ärnst: «Jää ... und wär zahlt dr d Fahrstunde?»

LISLOTT PFAFF

Sport4Sport

obz. Im Rahmen seiner Maturarbeit am Gymnasium Liestal organisiert Julian Lehner ein Hallenfussballturnier unter dem Motto «Sport4Sport» das heisst Sport treiben, um Sport zu ermöglichen. Er möchte durch dieses Turnier Jung und Alt in der Umgebung dazu motivieren gemeinsam Sport zu treiben und dies erst noch für einen guten Zweck. Denn ein Gewinn aus dem Turnier wird der Hilfsorganisaton Co-Operaid zugute kommen, die durch ihre Projekte die Bildung in Armutsländern in Afrika und Asien fördert. Ein Gewinn wird allerdings nicht der Bildung im Allgemeinen zugute kommen, sondern konkret der Sportförderung an Partnerschulen von Co-Operaid. Weitere Infos über das Hilfswerk Co-Operaid finden Sie auf dessen Webseite auf co-operaid.ch.

Das Turnier findet am Samstag, 7. Februar 2015, in der Sporthalle Frenkenbündten in Liestal statt. Bei diesem Plauschturnier für Frauen und Männer ab 14 Jahren werden 12 Mannschaften gegeneinander antreten. Auch Zuschauer sind herzlich willkommen, denn die Spiele lassen sich hervorragend von der Tribüne aus verfolgen und neben den sportlichen Aktivitäten, welche von 10.00 Uhr morgens bis ca. 16.00 Uhr stattfinden, wird eine kleine Festwirtschaft betrieben, welche für die Verpflegung und das Wohl der Spieler und der Zuschauer sorgen wird.

Anzeige